

High-Tech-Unternehmen kooperiert mit Kindertagesstätte

Am 12. September hat die Analytik AG, die ihren Sitz im Gewerbegebiet Göschwitz hat, eine Kooperationsvereinbarung mit der Kindertagesstätte „Regenbogen“ unterzeichnet. Es ist die erste derartige Zusammenarbeit, die im gesamten Stadtgebiet im Rahmen der Initiative „Jenauer Bündnis für Familie“ zustande gekommen ist.

Das Beispiel könnte Schule machen, denn beide Seiten profitieren davon und richten ihr Augenmerk auf die Zukunft. Für das Unternehmen war die Nähe der Kindertagesstätte ein entscheidender Grund. Mitarbeiter haben nur den kurzen Weg über die Saale, um ihre Kinder gut versorgt zu wissen – wenn es sein muss, 12 Stunden am Tag. Umgekehrt erhält die Lobedaer Einrichtung jährlich einen festen Betrag für die Ausstattung. Damit sollen, so die Leiterin Dagmar Guthmann, die bestehenden sieben Bildungsbereiche ausgebaut werden.

Das Unternehmen auch ausgemusterte Geräte für die Handwerkercke zur Verfügung stellen, die von den Kindern auseinander gebaut werden können. Vorschulkinder haben zudem die Möglichkeit, Labore im Unternehmen zu besichtigen und ganz praktisch Einblick in Berufsfelder zu bekommen. Vielleicht entwickelt das eine oder andere Kind dabei schon eine konkrete Vorstellung, was es einmal werden könnte. Arbeitskräfte in der optischen Industrie sind jetzt schon rar.

Die Kindertagesstätte fördert selbstständiges Arbeiten durch sogenannte „Lerninseln“. Für diese naturwissenschaftlich, musisch, sprachlich oder auf Bewegung orientierten Programme sind gute Materialien wichtig. Dazu gehören Computer mit Sprachprogrammen, Maltische, Staffeleien,

Werkbänke, Sportgeräte und vieles mehr. Jedes Kind kann so nach seinen Fähigkeiten ganz individuell gefördert werden. Neben dem Geld will

den mitgeholfen. Langfristig stellen sich die Partner auch vor, Projektarbeiten der Kinder im Betrieb auszustellen. Die Kooperation hat viele Facetten.



Der Vorstandsvorsitzende der Analytik AG, Klaus Berka, und Sozialdezernent Frank Schenker unterzeichnen in der Kindertagesstätte „Regenbogen“ den Kooperationsvertrag

Die Analytik AG gehört zu den führenden Anbietern von Geräten auf dem Gebiet der Analysemesstechnik. Dabei spielt Licht eine große Rolle. Für Pressesprecher Thomas Fritsche ist es deshalb ein schöner Zufall, dass die Kindertagesstätte „Regenbogen“ heißt und die Spektralfarben im Logo führt.

Die Kooperation knüpft an das von der Jenoptik AG mit einer eigenen

Kindereinrichtung begonnene Konzept an, Mitarbeiter durch gute Rahmenbedingungen am Standort zu halten und neue zu gewinnen.

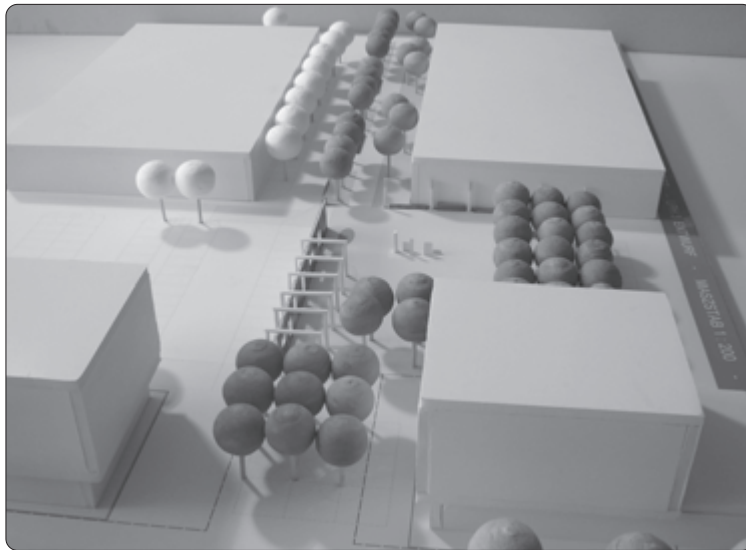
Lesen Sie auch:



Rund um den Allendeplatz: Seite 2

Freiraumplanung am Allendeplatz

Das neue Stadtteilzentrum am Allendeplatz nimmt immer mehr Gestalt an und wenn alles nach Plan läuft, zieht in wenigen Monaten die REWE-Kaufhalle um. Das Stadtplanungsamt hat deshalb das Büro des Landschaftsarchitekten Holgar Ehrensberger beauftragt, eine gestalterische Antwort für die umgebenden Flächen zu finden, die die urbane Qualität verbessert, Wege und den Platz verbindet, die fußläufige Ost-West-Verbindung aufnimmt und den Tunnel unter der Stadtrodaer Straße einbezieht. In der letzten Ortschaftsratsitzung wurde der Entwurf mit Bürgern diskutiert.



Klare Linien zeichnen die Freiraumplanung am Allendeplatz aus. Für Atmosphäre sorgt das Großgrün.

Die Landschaftsplaner

nehmen Bezug auf das Vorgefundene: die geometrischen Formen der umgebenden Architektur. Den Eingang, der sich an der Erlanger Allee befindet, bildet ein quadratisch gepflanzter Baumhain, den die beiden vorgelagerten Gebäude des neuen Zentrums flankieren. Durch die Torsituation wird der Raum betreten, der sich nach der rechten Seite zu einem Platz öffnet. Dieser städtische Platz ist durch Raumkanten eingegrenzt, die sichtbar gemacht werden durch Mauern, Bäume und eine Pergola. Spezifische Qualitäten werden durch den Neptunbrunnen geschaffen, der dort unter Einbeziehung des

Künstlers Axel Schulz wieder aufgestellt wird. Sitzmöglichkeiten sind an den durch Bäume beschatteten Stellen angedacht. Die Oberflächen sol-

len mit hochwertigen Materialien befestigt werden.

In Richtung Lobeda-West ist ein Weg angedacht, der die Grünverbindung des bestehenden Rahmenplans berücksichtigt und die stark genutzten vorhandenen Wegebeziehungen aufnimmt.

Zum neuen Zentrum grenzt sich die Achse durch eine niedrige Mauer ab. Nach der anderen Seite, den Vorhaltsflächen, deren zukünftige Nutzung noch nicht feststeht, ist das Niveau erhöht. Großgrün in lockerer

Pflanzung schafft auch hier Aufenthaltsqualität. In schattigen Bereichen stehen dafür Bänke bereit. In der Zukunft sind auf der südlichen linken Seite Spielplätze denkbar.

Der Fußgängertunnel

wird an den Eingängen eine optische Erweiterung erfahren, um größere Helligkeit zu schaffen. Zudem sollen gestalterische Elemente schon von Weitem signalisieren, dass hier eine Unterführung vorhanden ist. Die Zugänge werden behindertengerecht angelegt. Auch für das Innere haben die Planer eine Lichtkonzeption in Arbeit.

Der Ortschaftsrat

nahm die Freiraumgestaltung für den Allendeplatz positiv auf. Fragen ergaben sich zum Verbleib der Händler, die derzeit vor der REWE-Kaufhalle stehen. Doch dafür hat möglicherweise Investor Hubert Werner schon eine Lösung gefunden. Die Planung wird noch im Stadtentwicklungsausschuss vorgestellt und diskutiert, bevor im nächsten Jahr die ersten Abschnitte realisiert werden.

Der Platz kann jedoch erst im Jahr 2009 gebaut werden, wenn das südliche der beiden Bürogebäude des neuen Zentrums fertiggestellt wird.



In drei Bereiche gliedert sich die Freiraumplanung: den Allendeplatz, einen Weg und die Neugestaltung der Unterführung Richtung Lobeda-West

Neue LOS-Projekte – von Berufsorientierung bis Weiterbildung

Im September gingen mehr als ein Dutzend neue Mikroprojekte in Lobeda an den Start. Möglich wurde das durch das Bundesprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (kurz LOS), das um ein weiteres Jahr verlängert wurde. Anfang Juli hat der Beirat über die Vergabe von 95 000 Euro entschieden, die 16 Projekten zugeteilt wurden. Nach den Förderrichtlinien des Europäischen Sozialfonds entfällt ein Großteil des Geldes auf Maßnahmen, die Migranten eine berufliche Orientierung ermöglichen. Dazu gehört das Programm „Hilfe zur Selbsthilfe“ der AWO, das auf Sprachverbesserung, Medienkompetenz und auf der Förderung einer Selbsthilfestruktur abzielt und auf Nachhaltigkeit ausgelegt ist. Das Programm „KomMED“, das im Stadtteilbüro angesiedelt ist wendet sich an medizinische Fachkräfte mit Migrationshintergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Förderung benachteiligter Jugendlicher im Stadtteil. Hier bietet das Jugendzentrum Treffpunkt für Schulabgänger und arbeitssuchende Jugendliche ein „Coaching beim Berufsein-

stieg“ an. Trainiert werden alle bewerbungsrelevanten Fragen, gezielte Arbeitsplatz- oder Lehrstellensuche, sowie Medienkompetenz. Mit „Let's go“ ist ein Projekt des Fördervereins für Pflege und Soziale Berufe überschrieben, das sich an Schüler der SBBS wendet. Dabei sollen durch entsprechende Trainings die Persönlichkeit und die Motivation gestärkt werden, um die Vermittlungschancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

An arbeitslose Jugendliche wendet sich eine Weiterbildung im Spiel- und Theaterbereich, die berufliche Perspektiven im Stadtteil eröffnen will. Erlern werden können dabei Regie und Performance, Improvisation und die praktische Erprobung in sozialen Einrichtungen. Unterstützt werden die Jugendlichen auch bei der Suche nach geeigneten Praktika und Ausbildungsplätzen.

Schüler der Freiwilligen 10 Klasse der Alfred-Brehm-Schule nehmen ihre Zukunft selbst in die Hand und probieren sich mit der Gründung einer Schülerfirma in der Marktwirtschaft

aus. Dabei sollen betriebswirtschaftliche Vorgänge genauso geübt werden wie die Herstellung eigener Produkte, die an den Mann gebracht werden müssen.

Gefördert werden auch Einzelprojekte, die sich mit der Integration durch Soziokultur beschäftigen, wie das „Theater im Karton“ des Jugendmigrationsdienstes. Weitergeführt wird die Zeitung „Multicooolty“, deren letzte Ausgabe gerade im Druck ist.

Hilfe bei der Erstellung von Lebensläufen und Bewerbungen bietet im Stadtteilbüro Heike Veit immer an den Montagen von 14 -16 Uhr. Angeboten werden hier auch Existenzgründerseminare und der Erfahrungsaustausch für Existenzgründer.

Informationen über alle LOS-Projekte und Teilnahmebedingungen können im Stadtteilbüro erfragt werden.



Filmfestival sucht Kurzfilme



Für das Landesfestival Filmthuer werden kreativ gestaltete Kurzfilme gesucht. Aufgerufen sind ambitionierte Filmamateure jeden Alters sowie Schüler und Studenten, ihre Arbeiten (nicht länger als 20 Minuten, nicht kommerziell, Thema und Genre frei) bis zum 27. Oktober einzureichen. Ausgeschrieben sind der Hauptpreis-Obelisk, Förder- und Sachpreise und Nominierungen zu Bundesfilmfestivals. Einreichungen bei VIDEOaktiv Jena e.V. unter info@filmthuer.de oder per Telefon 03641/309760.

Fotowettbewerb: Zeigt uns euer Lobeda

Wir suchen das schönste Foto von Lobeda. Zeigt uns euren Stadtteil, wie ihr ihn seht. Mitmachen kann jeder zwischen 14 und 27 Jahren. Die Fotos (analog mind. 20x30 cm oder mit Negativ) können mit Adresse und Telefon-

nummer an:

sblobeda@t-online.de



nummer im Stadtteilbüro Lobeda abgegeben werden.

Digitale Fotos (mind. 1024x768 Pixel) bitte per Mail mit Adresse und Telefon-

Pro Teilnehmer kann nur ein Foto eingereicht werden. Die 3 besten Fotos werden mit je einem Gutschein im Wert von 50 € prämiert und bei der Ausstellung „Lobedaer Chronik“ Ende November im Stadtteilbüro gezeigt.

Teilnahmeabschluss ist der 02. November 2007. Bei Fragen wendet euch ans Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57.

Neue Trikots für die „Gladiators“

Neue Trikots für die Jugendlichen des TSV Gladiators spendierte Ortsbürgermeister Volker Blumentritt. Die Jugendlichen trainieren seit etwa einem Jahr zusammen. Aus einer anfänglich kleinen Gruppe, die einfach nur Fußball spielen wollte, ist inzwischen eine stabile Mannschaft geworden. Unterstützung in Form von Hallenzeiten und Trainer erhalten die jungen Sportler auch von Streetwork Lobeda.



FKK in Lobeda

In den Sommerferien 2007 veranstaltete das Jugendzentrum „Treffpunkt“ mit tatkräftiger Unterstützung des FSTJ und der Bürgerstiftung „Zwischenraum“ ein zweiwöchiges Kreativprojekt: „FKK in Lobeda“. Ferien, Kunst & krasse Sachen sollten eine Einheit bilden, um für Jugendliche verschiedene handwerkliche und künstlerische Möglichkeiten zugänglich zu machen. Wir freuen uns für alle Interessierten, zu der Ausstellungseröffnung am Donnerstag, dem 4. Oktober um 16 Uhr einige Ergebnisse im Stadtteilbüro Lobeda präsentieren zu können.

Die Gladiators im Endspiel der „Bolzplatz WM“ 2007 in Burgau zwischen Winzerla und Lobeda. Dort belegten sie den 3. Platz.

Neue Projekte im Stadtteilbüro

Franziska Höfer heißt unsere neue Mitarbeiterin im Stadtteilbüro; sie wird sich den kulturelle Aktivitäten im Stadtteil widmen. Im Moment wertet sie Fragebögen aus, die sie an Lobedaer Einrichtungen und Vereine geschickt hatte. Beteiligt ist sie auch an der Ausstellung „40 Jahre Lobeda“, (Nov / Dez. im Stadtteilbüro). Anlass ist die Präsentation der Chronik von Neulobeda, die Birgit Stephan und Birgit Schmidt mit Hilfe vieler Bewohner erstellten.



Franziska Höfer

Herausgeber & Redaktion: Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena
Redakteurin: Doris Weilandt
Satz: Jochen Eckardt
Anschrift: 07747 Jena
 Karl-Marx-Allee 28
 sb@jenalobeda.de
Internet: www.jenalobeda.de
Telefon: 36 10 57 **Fax:** 22 28 37
Öffnungszeiten: Di + Mi 10 - 17 Uhr
 Donnerstag 10 - 18 Uhr
Auflage: 13.400 Exemplare
Druck: Wicher-Druck Gera
Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen

Kontakte und Sprechzeiten

Galerie/Stadtteilbüro, Tel. 36 10 57
montags 14-16 Uhr Bewerbungssprechstunde
freitags 9-13 Uhr AOK-Sprechstunde
AWO, W.-Seelenb.-Str. 28 Tel. 35 87 71
Wohnberatung: Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr; **Formularhilfe:** Di 13.30 -15.30 Uhr; **Beratung zu sozialen Fragen und für Ehrenamtliche:** Fr 10-12 Uhr
Beratungstag im LISA: Dienstag, 2.10. 9-14.30 Uhr Ombudsstelle: Beratung und Information für ALG-II-Empfänger
15-16.30 Uhr Gleichstellungs- und Ausländerbeauftragte
Schiedsstellen: Dienstag, 2.10. 17-18 Uhr Lobeda-West (LISA)
17-18 Uhr Lobeda-Ost (Lobdeb.-schule)
Begegnungs- und Kommunikationszentrum FV Hospiz Jena e.V. Tel. 22 63 73
Sprechzeiten: Mo bis Fr 9 -12 Uhr
 Beratg. Patientenverfügung: Do 9-12 Uhr
24-Std.-Notfalltelefon: 0160/444 68 62
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Lobeda, M.-Niemöller-Straße 4 Tel. 69 71 20
Kleiderkammer: Mi 15-17 Uhr
Fachdienst für Migration und Integration Kastanienstr. 11
 Jugendmigrationsd./JMD: Tel. 33 12 91
 Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr
Migrationserstberatung: Tel. 39 47 99
 Mo, Do 16-18 Uhr, Mi, Do 10-12 Uhr
Familienberatungsstelle im LISA, Tel. 492823/24
 Sprechzeiten nach Vereinbarung
AOK-Sprechstunde im Stadtteilbüro
 (Galerie) jeweils Freitag 9 -13 Uhr

Veranstaltungskalender

Galerie/Stadtteilbüro, Karl-Marx-Allee 28, Tel. 36 10 57

Do, 4.10. 16 Uhr Vernissage der Ausstellung „FKK in Lobeda“ vom Jugendzentrum Treffpunkt (4.10.– 8.11.)

Fr, 19.10. Ausstellungseröffnung „Ferienrückblick“ vom KLEX

Fr, 26.10. 17 Uhr Infoabend des Autobahnamtes: Überquerung der Autobahnbrücke für Gehbehinderte

DRK-Seniorenzentrum, Ernst-Schneller-Str. 10, Tel. 33 46 14

täglich 14 Uhr Spielnachmittag

Di, 9.11. 14.30 Uhr Vortrag „Thüringer Burgen, Teil 2“

Do, 11.10. 14 Uhr Vortrag: „Osteoporose Prävention“

Di, 23.10. Fahrt nach Dresden in die Frauenkirche (Anmeldung bis 15.10.)

Mi, 24.10. 13 Uhr Keramikworkshop

Do, 25.10. 12 Uhr Fahrt in die Toskana-Therme (bis 16.10. anmelden)

AWO Begegnungsstätte, W.-Seelenb.-Str. 28a, Tel. 35 87 71

Wohnberatung: **Di 9-12 Uhr und Do 14-18 Uhr;** Formularhilfe: **Di 13.30 – 15.30 Uhr;** Beratung zu sozialen Fragen und f. Ehrenamtliche: **Fr 10-12 Uhr**

Mo, 8.10 15 Uhr Vortrag „Magnetfeldtherapie“ mit Regina Grund

Do, 11.10. 14 Uhr „Sprichwörter und ihre Hintergründe“- Literaturkreis mit Frau Dr. Remer

Fr, 26.10. 10 Uhr Kosmetikberatung

Kinder- und Jugendzentrum KLEX, Fregestraße, Tel. 63 50 90

donnerstags 9.30 Uhr Eltern-Kind-Zeit für Kinder von 1-3 Jahren

Di, 02.10. 19 Uhr Erwachsenenspielabend

15.-19.10. 10-18 Uhr Offenes Haus mit Ferienprogramm, Mittagessen 1,50 €

22.-25.10., Ferienfahrt nach Wernigerode für Kinder von 9-12 Jahren, Unkostenbeitrag 30€

Mi, 31.10. 11-18 Uhr „Jena spielt!“ in der Mensa am Philosophenweg

Stadtteilzentrum LISA, Tel. 49 28 35

Fr, 12.10. 20 Uhr 26. Jenaer Jazzabend mit dem Marcus-Horn-Trio und großer Jam-Session (Kartenvorbestellung unter 49 28 35 oder 39 02 38

Sa, 13.10. 21 Uhr Familientanz

Fr, 19.10. 16-19 Uhr Blutspende

Lobdeburg-Gemeinde 1912 e.V.

Sa, 6.10. 19 Uhr Erntefest an der Lobdeburgklause